

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

23.9.1912 (No. 261)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 261

Montag, den 23. September 1912

155. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprech-
anschluss Nr. 154), wofür auch Anzeigen
in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P,
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P
Eindrucksgebühr: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelber frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird kei-
ne Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. September 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Bahnhofsinspektor Hermann Popp in Schwetzingen das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub Höchstzweites Ordens vom Jahrlinger Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 6. September 1912 gnädigst geruht, den Bahnhofsinspektor Hermann Popp in Schwetzingen auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde Rechtsanwalt Wilhelm Wittmer in Mosbach, der auf seine Zulassung beim Landgericht Mosbach verzichtet hat, in der Liste der Rechtsanwälte gelistet.

Durch Entschliessung des Großh. Ministeriums des Innern vom 19. September 1912 ist der Bauinspektor Wilhelm Gräß in Konstanz zur Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim versetzt und mit der Verwaltung der Vorstandsstelle derselben betraut worden.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 1. September 1912 den Bauinspektor Gustav Spreter in Freiburg (Breisgau) zum Werkstättenvorsteher daselbst ernannt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Bismarck Ministerpräsident.

(23. September 1862).

Ein halbes Jahrhundert ist am 23. September 1912 verfloßen, seit Fürst Bismarck berufen ward, die politischen Geschicke seines Vaterlandes zu leiten. Unter seiner Ministerpräsidentschaft und zum großen Teil durch sein persönliches Verdienst, gestützt auf das Vertrauen und die Weisheit seines Monarchen, ist Deutschland zur Einheit, zur Größe, zum Ruhm emporgewachsen. In weiter Ferne liegen heute die Zeiten und die Dinge, wie sie Bismarck am 23. September 1862 vorfand. Gleich seine ersten Auslassungen im preussischen Abgeordnetenhaus am 29. September deuteten darauf hin, daß ein neuer Geist in Preußens Staatsleben erwacht sei. „Preußen muß seine Kraft zusammenhalten auf den günstigen Augenblick, der schon einmal verpaßt ist. Preußens Grenzen sind zu einem gefunden Staatskörper nicht günstig. Nicht durch Reden und Majoritätsbeschlüsse werden die großen Fragen der Zeit entschieden, sondern durch Eisen und Blut.“ In diesen Worten, die der neue Ministerpräsident an die Budgetkommission in der ersten Sitzung richtete, lag bereits ein neues Programm in deutlichen Umrissen vorgezeichnet. Mit Recht konnte Bismarck damals sagen „Feinde ringsum“; aber was ihn auch immer von den großen Parteien des Reiches trennte, welche Notwendigkeit auch immer weite Kreise zur Bekämpfung seiner Maßnahmen zwang, in der Politik entschiedet zumeist der Erfolg, und das Glück hat fast immer dem Manne gelächelt, der freilich nicht bittend dem Glücke nachgegangen, sondern es beherzt angepakt und gefesselt hat. Und wenn Deutschland heute vermöge seines starken Heeres, der nicht minder geachteten Flotte und der inneren Gesundheit seines Staatswesens seine Geschichte mit eigener Hand zu leiten vermag, so ist dies in allertiestem Grunde ein Verdienst Bismarcks.

* Innerpolitische Übersicht.

Herzog Franz Joseph in Bayern †

München, 23. Sept. Herzog Franz Joseph in Bayern ist heute morgen 8 Uhr 20 Min. im 24. Lebensjahr gestorben.

Herzog Franz Joseph, der zweite Sohn des verstorbenen Herzogs Karl-Theodor, war vor neun Tagen in Pöfinghofen erkrankt und zwar an einer akuten fieberhaften Halsentzündung. Diese besserte sich zwar in den nächsten Tagen, aber die Fieber blieben fortbestehen. Vor 4 Tagen machten sich in ursächlichem Zusammenhang mit

dieser infektiösen Halsentzündung die ersten Zeichen von Lähmung geltend, welche in den Füßen begann und rasch aufsteigend die Rumpfmuskulatur und auch die Atmungsorgane ergriff.

Eine scharfe Entgegnung.

Die Behauptung des früheren Befehlshabers des französischen Mittelmeergeschwaders, Viceadmiral Germinet, daß die Meerenge zwischen Dover und Calais ein Territorialgewässer sei und für die Schifffahrt vollständig abgeschlossen werden dürfe, hat den holländischen General den Meer Portugael zu einer scharfen Zurückweisung im „Vaderland“ veranlaßt. Der Artikel bezeichnet die Äußerung Germinets als Ausfluß „entweder eines kolossalen Mißverständnisses oder einer unbegreiflichen Unverschämtheit“ und sagt dann laut „Köln. Ztg.“ weiter:

Die Meerenge von Calais soll ein Territorialgewässer sein? Ist im Vergleich mit dem unermesslichen Ozean die Stelle zwischen Dover und Calais nicht sehr weit, so ist sie doch immerhin 45 Kilometer breit, während die Straße von Gibraltar etwa 14 und die Dardanellenstraße nur 4 Kilom. Breite hat. Wiewohl für die Breite eines territorialen Gewässers im Völkerrecht kein allgemein bindender Vertrag besteht, hat man früher dafür die Entfernung eines Kanonenschusses angenommen, was auch sehr gut möglich war, weil damals bei allen Staaten das Kaliber der Geschütze und deren Tragweite — etwa 4000 Meter — nahezu dieselben waren. Jetzt, wo in dieser Hinsicht eine große Verschiedenheit besteht, hat man allgemein als völkerrechtlichen Grundsatz angenommen, daß diese Breite, ausgenommen für Fischerei und fiskalische Zwecke, drei Seemeilen, also 5556 Meter, von der untersten Wasserlinie an gerechnet, beträgt. Der englische „Jurisdiction Act“ von 1878 bestimmt sie auf Kanonenschußweite oder drei Meilen, das Institut de droit international, welches die Grenze sehr weit ziehen wollte, hat im Jahre 1894 sechs Seemeilen befristet. Nimmt man letztere an und geht man von beiden Küsten aus, so würden die französischen und englischen Territorialgewässer zusammen wahrscheinlich noch nicht die Hälfte der Meerenge zwischen Dover und Calais einnehmen. Die Annahme, daß letztere ein Territorialgewässer sei, ist also hinfällig und beruht auf einer ungerechtfertigten Annahme. Drei französische Autoritäten auf diesem Gebiete, Gérard de Ruyneval, Ortolan und Pradier Fodere, sagen genau dasselbe, und mit ihnen stimmt auch Cabro, eine amerikanische Autorität, überein. Die Straße zwischen Dover und Calais ist die wichtigste Wasserstraße der Welt, weil sie die Nordsee und den Atlantischen Ozean verbindet, und die Behauptung, daß Frankreich das Recht habe, sie abzuschließen, grenzt an das Un glaubliche, man denkt an das „Gesetz der Weber und Kerfer“, und für die französische Marine ist nur zu hoffen, daß ihr Schießpulver besser sei als die Kenntnis des Kriegsrechts dieses Admirals. Dann ist zu bedenken, daß die neutralen Staaten in jedem Kriege die Mehrheit bilden, es wäre also undenkbar, daß sich diese Mehrheit von einer Minorität das Gesetz vorschreiben ließe, ein so großer Mißbrauch könnte zu einem neuen Krieg führen.

In der bayerischen Reichsratskammer

Kam am Samstag anlässlich der Beratung der Kirchengemeindeordnung Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Hertling auf die Angriffe zurück, die Abg. Dr. Caspelmann in der Sitzung der Zweiten Kammer am 11. September gegen ihn wegen seiner damaligen Berichte über die Kirchengemeindeordnung gerichtet hatte, und betonte, der Angriff sei nur ein Glied der ununterbrochenen Kette von Angriffen, die seit sieben Monaten gegen ihn gerichtet würden, und die alle dahin abzielten, ihn als ungeeignet erscheinen zu lassen, die Stelle zu bekleiden, auf die ihn das Allerhöchste Vertrauen berufen habe. Deshalb dürfe er nicht schweigen, denn sonst könnte sein Schweigen neuerdings Anlaß zu Angriffen geben. Er wisse sich in kirchenpolitischen Fragen durchaus an die Verfassung gebunden, die er beschworen habe. Es komme ihm nicht in den Sinn, an dem Rechtsbestand der zweiten Verfassungsbeilage irgendwie rütteln zu wollen. Der Abg. Caspelmann habe sodann Anstoß daran genommen, daß er die Schwierigkeiten erwähnt habe, die aus dem Widerspruch zwischen Konfordat und Religionsbitt entständen seien, und daß er als ferneres Ziel der Gesetzgebung bezeichnet habe, diese Schwierigkeiten zu beseitigen. Er habe damit an den ordnungsmäßigen, verfassungsmäßigen Weg gedacht und gerade deswegen habe er das Ziel als ein in der Ferne liegendes bezeichnet. Wenn man ihm gegenüber also von einem „Antaiken der Krönrechte“ gesprochen habe, so müsse er das als eine Ungehörlichkeit bezeichnen. Der Minister drückte schließlich seine Befriedigung aus über das nun zustande kommende, auf dem Boden der Verfassung stehende Kirchengemeindegesetz. Nachdem das Haus den von der Abgeordnetenkommission vorgeschlagenen Änderungen ohne Debatte zugestimmt

hatte, wurde die Kirchengemeindeordnung in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Der Unterstützungswohnitz für Bayern.

SRK. München, 20. September.

In kürzester Zeit, nämlich in drei Sitzungen, hat die Zweite Kammer des Landtages den Gesetzentwurf betr. die Änderung der bayerischen Heimat- und Armenengesetzgebung erledigt. Der Entwurf, durch den die Regierung ermächtigt werden soll, beim Bundesrat die Einführung des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnitz zu beantragen, wurde mit großer Mehrheit angenommen. Dagegen stimmten geschlossen die Sozialdemokraten und einige Liberale. Die Sozialdemokraten verlangen eine Reform der bayerischen Heimat- und Armenengesetzgebung, da sie der Meinung sind, daß man mit dem Unterstützungswohnitz schlimme Erfahrungen machen werde und durch den Anschluß an das Reich auf diesem Gebiete Bayern eines seiner Reservatrechte aufgeben müsse. Die Liberale erklärten sich mit wenigen Gegenstimmen mit dem Entwurf einverstanden, nachdem es ihnen im Ausschuß gelungen war, für das Ausführungsgesetz u. a. die Festlegung der Kosten für die Armenpflege bei Einführung des Unterstützungswohnitzes im jeweiligen Finanzgesetz durchzusetzen, so daß ihre Verteilung an die Landarmenverbände nicht dem Ermessen der Regierung überlassen, sondern unter Mitwirkung des Landtages vorgenommen werden soll. Der neue Unterstützungswohnitz wird zweifelsohne eine bedeutende Mehrbelastung der Städte im Gefolge haben. Der Vorstand des bayerischen Städtetages hatte daher auch an die beiden Kammern des Landtages eine Eingabe gerichtet, in welcher die Wünsche der Städte in bezug auf die Neugestaltung des Heimat- und Armenrechts im einzelnen vorgetragen und begründet waren; insbesondere wurde hier der Wunsch ausgesprochen, daß ein möglichst großer Teil des Unterstützungsanwandes auf größere Verbände übernommen werde.

Als Bayern seinen Eintritt in das Deutsche Reich vollzog, war das bayerische Heimatgesetz erst wenige Jahre in Kraft. Das Gesetz war als ein großer Fortschritt empfunden worden, Mißstände waren nicht zutage getreten, und so fand es wohl den einmütigen Beifall des Landes, daß die Staatsregierung bei Abschluß der Bündnisverträge den Fortbestand der bayerischen Heimatgesetzgebung durch den Vorbehalt eines Sonderrechts sicherte — um so mehr, als das norddeutsche Gesetz über den Unterstützungswohnitz vom 6. Juni 1870 in Süddeutschland mit Abneigung betrachtet wurde und für die damaligen bayerischen Verhältnisse gar nicht paßte. Die preussische Gesetzgebung, die den Ausgangspunkt der norddeutschen bildete, beruhte auf dem Grundsatz der Freizügigkeit, denn es widerstrebt, den einzelnen für immer an einen Heimatort zu binden. An die Stelle der durch Geburt erworbenen und den Besitzer in der Regel lebenslang begleitenden Heimat setzte daher das preussische Recht in den Gesetzen vom 31. Dezember 1824 und 21. Mai 1855 den Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnitzes durch Zeitablauf. Der durchgreifendste Unterschied zwischen Heimat und Unterstützungswohnitz liegt darin, daß der Verlust der einmal erworbenen Heimat grundsätzlich bis zum Erwerb einer anderen Heimat ausgeschlossen ist, beziehungsweise nur zugleich mit dem Verlust der Staatsangehörigkeit eintritt. Hierdurch erst gewinnt die Heimat ihr eigentümliches Gepräge der Stetigkeit und Unzerstörbarkeit im entschiedensten Gegensatz zu dem preussischen Grundsatz des leicht zu erwerbenden, aber auch ebenso leicht zu verlierenden Unterstützungswohnitzes. Dieses preussisch-reichsdeutsche System hat jetzt auch in Bayern den Sieg errungen. Das letztere sowohl wie das bisherige bayerische sind der Ausdruck unter sich verschiedener Stufen der wirtschaftlichen Entwicklung. Das System des Unterstützungswohnitzes entspricht einer mehr in Fluß geratenen, das System der Heimat einer mehr festhaften Bevölkerung. Im Gebiete der Sozialgesetzgebung gibt es nicht viele ewige Wahrheiten; man kann daher auch Systeme nicht nach ihrem absoluten Werte gegen einander abschätzen. Der innere Wert eines Systems bemißt sich darnach, ob es den jeweiligen wirtschaftlichen

Zuständen entspricht, für die es berechnet ist. So kann es kommen, daß das ursprünglich ausgezeichnete Gesetz durch die wirtschaftliche Entwicklung überholt, zum schlechten wird. Und unsere bayerischen wirtschaftlichen Verhältnisse, auf denen unser bisheriges Heimatgesetz aufgebaut ist, haben sich bereits ganz beträchtlich verschoben; die Mobilisierung der Bevölkerung hat in Bayern einen Grad erreicht, der demjenigen anderer deutscher Gebiete, die sich bereits dem System des Unterstützungswohnstätten angeschlossen haben, nahekommt, ja ihn sogar teilweise übertrifft. Es mußten also die Vorschriften über die Erwerbung des Heimatrechts noch mehr, als dies in der Novelle zum Heimatgesetz vom Jahre 1896 geschehen ist, der herrschenden Wanderbewegung angepaßt werden und das geschah am zweckmäßigsten durch Einführung des Unterstützungswohnstätten. Die Regierung glaubt mit dem Anschluß an den Unterstützungswohnstätten folgende Ziele erreichen zu können: möglichst starke Heranziehung der größeren Verbände zur Mitwirkung bei der Armenfürsorge, Schaffung leistungsfähiger unterster Träger der Armenlast und Verbesserung der Technik der Armenpflege. Die Regelung der neuen Armenpflege bleibt dem Ausführungsgesetz vorbehalten. In der Annahme der Vorlage in der Ersten Kammer ist wohl nicht zu zweifeln.

Die Ankunft des Kaiserpaars und der Prinzessin Viktoria Luise in Groß-Rohrheim erfolgte am Samstag, nachmittags 4 Uhr 10 Minuten. Zum Empfang war Landrat von Gehren erschienen. Vom Bahnhof führen die Majestäten und die Prinzessin im Automobil nach dem Jagdschloß Rohrheim, wo sie um 4 Uhr 30 Minuten eintrafen.

Die zweite Torpedodivision feierte am Sonntag das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. Vormittags war eine Gedenkfeier auf dem Militärfriedhof, am Nachmittag fand auf dem Exerzierplatz ein Sportfest statt.

Der sozialdemokratische Parteitag hat am Samstag sein Ende erreicht. Die an den Parteitag gerichtete Berufung des Genossen Hildebrand wegen seines Ausschlusses aus der Partei wurde von der Mehrheit des Parteitags verworfen. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Der Ort des nächsten Parteitags soll von diesem bestimmt werden.

Anstalt.

Ein neuer Kampf in Tripolis.

Rom, 21. Sept. General Ragni telegraphiert aus Tripolis von gestern abend: Heute habe ich mich, wie ich beschloßen hatte, nach einem erbitterten Kampfe von zehn Stunden Dauer der Dase Janzur, der weislich gelegenen Höhe Sidibehai und einer weiteren südlich gelegenen Höhe bemächtigt. Seit dem Abend vorher waren die zu der Aktion bestimmten Truppen zwischen Gargarech und Janzur zusammengezogen worden. Ein Teil der Truppen, unterstützt von Artillerie, sollte quer durch die Dase vorgehen, die sich im Norden bis zum Meere, im Süden bis zur Wüste ausdehnt. Gegen 5 1/2 Uhr begann die Artillerie das Feuer. Nach einer halben Stunde drangen die Truppen in die Dase ein und besetzten sie nach einem heftigen und ermüdenden Kampfe. Gegen 8 1/2 Uhr wurde die Höhe Sidibehai erobert und dort die italienische Flagge gehißt. Dann wurden unverzüglich die Befestigungsarbeiten begonnen. Gegen Mittag schien der Kampf, der stets günstig für die Italiener verlaufen war, abzulaufen, bis dann eine starke türkische Kolonne, die aus Suani Beni Ahen herbeikam, in den Kampf hineingezogen wurde. Sie war bereits durch Drachen, die über den Steinbrücken von Gheran in der Mitte der Straße Janzur-Gargarech aufgestiegen waren, und durch den Luftschiffer Nobellio gemeldet worden. Ich befahl darauf der Reserve, vorzurücken. Die italienischen Truppen waren die Angriffe dieser türkischen Kolonnen, die so heftig erfolgten, daß sogar die Artilleristen das Seitengewehr ziehen mußten, zurück und gingen unberühlig, unterstützt durch die hinzugekommene Reserve, zum Gegenangriff über. Die Türken wurden dadurch zur Flucht gezwungen und einige Kilometer lang durch die italienischen Truppen verfolgt. Um 6 Uhr begann der Kampf schwächer zu werden, und mit einbrechender Nacht hörte er vollständig auf. Die italienischen Truppen bivouakierten in den eroberten Stellungen, die weiterhin besetzt werden. Die Verluste der Italiener werden auf zweihundert Tote und Verwundete geschätzt, die der Türken sind sehr bedeutend, aber noch nicht genau festgestellt worden.

Wien, 21. Sept. Der Vorstand des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus, der k. k. Hofrat Karl Ritter v. Fabrizzi, ist heute abend gestorben.

Budapest, 22. Sept. 37 Abgeordnete, Mitglieder der Oppositionsparteien, sind heute nachmittags unter Führung des Grafen Michael von Karolyi nach Wien abgereist. Heute Nacht reisen noch einige Abgeordnete dorthin ab.

Paris, 21. Sept. Bezüglich der Mancher Meldung, daß Arbeiter vom Automobil der Fürstin Coloredo Mansfeld ein schwarz-weißes Fähnchen weggerissen hätten, erklärte die in Paris wohnhafte, aus England stammende Fürstin einem Berichterstatter, daß an ihrem Automobil kein deutsches, sondern österreichisches Fähnchen und ein Fähnchen mit ihren Hausfarben befestigt gewesen seien. Dieses letztere sei von Passanten abgerissen worden. Sie habe zwar beim Präekten

Ginspruch erhoben, beabsichtige aber nicht, die Sache weiter zu verfolgen.

Rom, 21. Sept. Die Tribuna sagt von dem Entschluß des türkischen Ministerrats, mit Italien die Zivilgefangenen auszutauschen, daß die Verhandlungen durch Vermittlung der deutschen Botschaft geführt werden. Für Italien handle es sich um die Befreiung der Mission Siora Sanfilippo und für die Türken um die Befreiung der Inselbeamten mit streng zivilem Charakter. Gerade wegen der oft nicht leichten Definition dieses streng zivilen Charakters einiger dieser Beamten seien die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen, obwohl die Entscheidung seitens der beiden Regierungen im Prinzip schon getroffen sei.

London, 21. Sept. Die jüngsten Erlasse der Admiralität lassen die künftige Bedeutung Nordhottlands für die Marine erkennen. Danach werden die gesamten englischen Torpedojägerflotten vollständig mobilisiert unter dem Kommando eines Senior Commodore sich am 27. September in der Scapa-bay, der neuen strategischen Flottenbasis in den Orkneyinseln, zu kombinierten Manövern versammeln. Die Flotten, die die erste Geschwaderlinie ausmachen, stehen jetzt ständig in Dienst und umfassen vier große Depotkreuzer, acht schnelle Kreuzer und 68 neue schnelle Torpedojäger. Dies ist das erste Mal, daß sämtliche Flotten des ersten Geschwaders, unter dem Kommando des ältesten Offiziers vereinigt, zu kombinierten Manövern zusammenzutreten.

London, 21. Sept. Die Teilnehmer der gestern in London-Derby unter dem Vorhitz des Herzogs von Abercon abgehaltenen Protestversammlung gegen Somerville wurden, als sie die Versammlung verließen, von Nationalisten angegriffen. Die Schutzmannschaft mußte einschreiten. Bei dem Handgemenge erlitten mehrere Schutzleute Verletzungen, ebenso mehrere von den Teilnehmern der Versammlung und der angreifenden Volksmenge.

London, 21. Sept. Der russische Minister des Äußern Sazonow hat heute nachmittag in Begleitung des Vizekonsuls Graf Wendendorff dem Staatssekretär Grey im Auswärtigen Amt einen Besuch abgestattet, der den Charakter einer unformellen Vorbesprechung für die Konferenz in Balmoral trug.

St. Petersburg, 22. Sept. Charibter Briefmeldungen bestätigen, daß die holländischen Expeditionstruppen gegen die Mongolen in der graumanteligen Weise vorgehen und weder Kinder noch Frauen schonen. Nach der Klinderung und Einschüchterung eines Klosters wurde die umwohnende Bevölkerung niedergemacht. In der Umgebung von zwei anderen zerstörten Mongolenklöstern wurden mehrere tausend Mongolen massakriert und viele Kinder vertrieben. Der Fürst Inai, dessen Familienmitglieder umgebracht wurden, konnte sich und seine Gattin mit knapper Not in Sicherheit bringen.

Tábris, 22. Sept. Eine Bewegung zugunsten des Czars macht sich bemerkbar, von dessen schleuniger Rückkehr die Bevölkerung das Ende der Anarchie erhofft.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 23. September.

Wanderausstellung der Schwarzwalder Volkshand- und Kunstindustrie. In der Landesgewerbehalle in Karlsruhe ist vom 21. September bis 6. Oktober eine Wanderausstellung der Schwarzwalder Volkshand- und Kunstindustrie aufgestellt. Sie gewährt einen Überblick über die Tätigkeit und Leistungen der ländlichen Kunst, wie sie als Hausarbeit auf dem Schwarzwald produziert wird. Mit wenigen Ausnahmen läßt sich eine Verbesserung, Vertiefung und Verfeinerung des Geschmacks und praktische Geschicklichkeit wahrnehmen. Zahlreich vorhanden sind geschmackvolle Schnitzarbeiten, zu denen u. a. Prof. Hans Thoma und der Vorsitz der Schnitzerschule in Furtwangen, Rektor Kauffe, Entwürfe geliefert haben. Auch was wir an Goldstickereien sehen, verdient höchste Anerkennung. Es ist dieselbe Technik, wie man sie auf den schmalen goldgeklebten Wiedern des Trachtenkleides sieht, das auf dem hohen Schwarzwald getragen wird, von welchen einige prächtige Muster in der Ausstellung vorgeführt sind. Die Motive dieser Verzierungen sind auf Handtäschchen und andere, bei den Damen der Stadt beliebte Artikel übertragen. Durch diese neuartigen Aufgaben will der badische Trachtenverein eine Förderung der etwas darniederliegenden Kunst der Stickerin anstreben, und man hofft, damit den Stickerinnen eine vermehrte Tätigkeit zu verschaffen. Den bestimmenden Eindruck geben die Uhren. Bemerkenswert sind die Gegenstände der Strohflechterei, ein Zweig der Heimindustrie, der in neue Bahnen gelenkt wurde. Reizvoll sind die kleinen mit farbigen Glasperlen besetzten Strohflechten. Durch entsprechende Verzierung und Bemalung wurde auch die Spanflechterei neu belebt. Ebenso haben die einfachen Holzschachteln an Interesse gewonnen. Weiterhin sieht man ganz reizende Formen in Keramik u. a. m. Die Auswahl der Gegenstände und das Arrangement der Ausstellung lag in den Händen des Vorstandes der Filiale des Großherzoglichen Landesgewerbeamts Furtwangen, Herrn Architekten Leberle, von dem auch die Entwürfe und Modelle der Arbeiten (mit Ausnahme derjenigen der Schnitzerschule) stammen. Die Wanderausstellung, deren Besuch man nur empfehlen kann, wird hoffentlich die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse auf dem Schwarzwald günstig beeinflussen. Der Besuch der Ausstellung ist unentgeltlich.

Strassenbahnpostwagen. Mit der im Herbst nächsten Jahres in Aussicht stehenden Eröffnung des neuen hiesigen Hauptbahnhofs wird zugleich das bereits im Bau begriffene neue Bahnpostamt in Betrieb genommen. Da die Entfernung zwischen dem Hauptpostamt und diesem neuen Postamt eine ziemlich große ist, wird geplant, die regelmäßige Postbeförderung durch Strassenbahnpostwagen erfolgen zu lassen, wie solche schon in anderen größeren Städten in Benützung stehen. Der Stadtrat beantragt jetzt beim Bürgerausschuß, daß mit einem aus Anlehenmitteln zu betreibenden Aufwand von 42 600 M. zwei Strassenbahnpostwagen hergestellt werden. Die Stadt wird der Postverwaltung zum Zwecke der Postbeförderung die Wagen

gegen eine nach der Zahl der Fahrten berechnete Vergütung mieltweise überlassen. Für die Stadt ergibt sich pro Fahrt ein Reingewinn für 25 Proz. des Aufwandes für die einzelnen Fahrten. Der Stadtrat empfiehlt daher in wirtschaftlicher Hinsicht die Beschaffung der beiden Strassenbahnpostwagen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

London, 23. Sept. Der russische Minister des Äußern Sazonow ist gestern abend nach Balmoral abgereist.

St. Petersburg, 22. Sept. In der im Bau befindlichen Jubiläumskirche zur Erinnerung an das 300jähr. Bestehen der Dynastie Romanow entdeckte der Wächter eine Höllmaschine, an der ein brennendes Licht befestigt war. Vom Täter hat man keine Spur.

Konstantinopel, 23. Sept. Nach sicheren Informationen hat die Porte nach Ablehnung des letzten italienischen Vorschlages, der die Proklamierung der Unabhängigkeit Lybiens verlangte, einen Gegenvorschlag gemacht, der darauf hinauslief, in Lybien ein autonomes Regime unter italienischer Okkupation zu errichten. Darauf haben die italienischen Delegierten neuerlich einen Gegenvorschlag gemacht, wonach Italien die Anwesenheit nur eines einzigen türkischen Würdenträgers in Lybien zulassen wolle, der den Rang eines Pascha einnehme und sich nur mit den Angelegenheiten des Hafens und den Dingen der öffentlichen Schuld befassen sollte. Der türkische Ministerrat beriet diesen Vorschlag und sprach sich noch länger über die Ablehnung der Gegenvorschläge und die Fortsetzung des Krieges aus. — Gestern mittag fuhren 12 italienische Kriegsschiffe in demonstrativer Absicht in den Hafen von Rhoea, nördlich von Smyrna, ein.

Smyrna, 21. Sept. Dreihundertfünfzig Kreter, darunter einige Offiziere, sind in Marathon Campos auf Samos ganz unerwartet gelandet und marschieren gegen Karlovassi und Bathy, um zum Aufstand zu schreiten. Die türkische Besatzung hat sich in Bathy, wo ein Zusammenstoß wahrscheinlich ist, verschanzt. Die französische Regierung hat sich entschlossen, den Panzerkreuzer „Bruix“, der augenblicklich in Kanea ist, nach Samos zu entsenden. Es wird erwartet, daß England diesem Beispiel folgt.

Moskau, 22. Sept. Auf Befehl aus Peking wurden die Kriegsoperationen gegen die innere Mongolei unterbrochen. Der Generalgouverneur wurde beauftragt, die Friedensverhandlungen wieder aufzunehmen.

Verchiedenes.

Berlin, 22. Sept. Der Tapezierer Erich Wittner beschäftigt sich seit längerer Zeit mit der Konstruierung eines Fallschirms. Kleinere Versuche sind ihm wohl glücklich gelungen, so daß er jetzt von der Siegessäule einen Fallschirmabwurf auszuführen gedachte. Als er sich heute vormittag gegen 11 Uhr von der höchsten Plattform der Siegessäule mit einem Fallschirm herabschwang, versagte derselbe. Wittner stürzte auf das Säulendach, wo er zerschmettert liegen blieb. Ein Photograph, der für eine Filmfabrik eine Aufnahme des Fallschirmabwurfes machen wollte, suchte schleunigst das Weite und konnte bisher nicht ermittelt werden.

London, 21. Sept. Miss Amy Ligh, eine Suffragette, die vor einigen Wochen zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, weil sie versucht hatte, das Royal-Theater in Dublin in Brand zu stecken, ist gestern aus dem Gefängnis entlassen worden, nachdem sie nur 14 Tage ihrer Strafe verbüßt hatte. Sie hatte den Hungerstreik angewandt und war deshalb gewaltsam gefüttert worden. Sie war zuletzt so schwach geworden, daß sie in ein Hospital gebracht werden mußte.

Paris, 21. Sept. Ein Yhoner Blatt veröffentlicht folgende Depeche des apostolischen Vikars für das östliche Tscheking aus Kiangpo: Am 16. September hat sich im Süden meines Vikariats ein unerhörtes Unglück zugetragen. Ein Taifun hat ganze Städte, unzählige Dörfer zerstört. 100 000 Familien sind ruiniert. 50 000 Menschen sind ertrunken.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Montag, 23. Sept. Abt. A. 4. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Mein Freund Tebb“, Lustspiel in 3 Akten von André Maistre und Lucien Desnard, deutsch von Volten-Baeders. Anfang 8 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Beachten Sie stets

die neuesten Angebote im Anzeigenteil und berufen Sie sich bitte bei Einkäufen darauf.

Wer Qualität will, trinkt Burgeff! ist & bleibt der beste deutsche Sekt!

DEUTSCHES ERZEUGNIS

Den Badischen Behörden empfehlen sich:

Geiger'sche Fabrik G.m.b.H. Karlsruhe i.B.

Spezialfabrikation von Einrichtungs-Gegenständen für Kanalisation u. Abwasser-Kläranlagen



Siebschaufelrad für Abwasserreinigung D. R. Patente

Einfachster, solidester und zuverlässigster Feinrechen.
Außerst niedrige Betriebs- und Unterhaltungs-Kosten.
Einfachste und billigste Gestaltung der baulichen Anlage.
Keine Vorrechen, Sandfänge und Bagger notwendig.

Wasser- } Gewinnung } Versorgung

Schachtbrunnen — Rohrfilterbrunnen
Tiefbohrungen in jeder Weite und Tiefe
Quellerschließungen, Quellfassungen
projektiert und baut als Spezialität

Wilhelm Reck, Karlsruhe i. B.
Technisches Bureau D.100 Fernsprecher 2271.

Dyckerhoff & Söhne in Mannheim

Portland-Cementfabrik Amöneburg bei Biebrich am Rhein
empfiehlt ihr seit nahezu 50 Jahren bewährtes Fabrikat unter Garantie für höchste Festigkeit und unbedingte Gleichmässigkeit und Zuverlässigkeit
Produktion jährlich über 2 Million Faß. — Niederlagen an allen bedeutenderen Plätzen.

Münchener Asphaltwerk Kopp & Cie Mannheim

Fabrik und Bureau: Industriestraße 5

Eigene Bergwerke und Fabriken
Spezialunternehm. für Kunstrasenbau
Ausführung von geräuschlosen Pflasterungen in:

Stampf-Asphalt — Stampf-Asphalt-Platten — Guß-Asphalt — Hart-Asphalt — Australischem Hartholz — Schwedischem u. deutschem Weichholz.

Fabrikation und Lieferung sämtlicher Asphalt-Materialien, sowie Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.

Schlauchweberei KARL KRESS

gegr. 1872 Inh.: **Emil Kress, Lahr i. B.** gegr. 1872
Rohe u. gummierte Hanf- u. Flachsschläuche
in seit über 30 Jahren erprobter, gutbewährter Ausführung.
Gummi- und Spiralsaug-Schläuche
Verschraubungen und Kupplungen, Uebergangstücke aller Systeme
Hydranten-, Stand- und Strahlrohre
Schlauch- und Hydrantenwagen — Pech- und Wachstafeln.

Rastatter Uniformfabrik Albert Hilbert, Hoflief.

Telephon 100 Rastatt Gegründet 1872
Lieferant, staatl. und staatl. Behörden, empfiehlt sich in
Uniformen und Ausrüstungsgegenständen für Polizei, Feuerwehr, Feld- und Waldhüter.
Größer Lager in Uniformtuchen.

Trägerlose Hohlkörperdecke

System Wörner.
Deutsches Reichspatent Nr. 240 007. Auslands-Patente.
In Schulen, Villen, Privathäusern und landwirtschaftl. Gebäuden zur größten Zufriedenheit aller Interessenten ausgeführt. Wirtschaftlich günstigste Materialausnutzung. Zu 20 qm Decke nur 1 cbm Beton nötig. Rissfreiheit garantiert. Bleibt absolut frei von Dunst- und Schweißwasser. Ohne Spezialarbeiter herzustellen. Für Spannweiten bis zu 8 m. Ungezogen-, schwamm- und feuersicher.
Vereinigt sämtliche Vorteile aller anderen Hohl- und Massivdecken. Billiger wie Eisenträger-Decken.
Vorprojekte, statische Kostenberechnung unverbindlich zu Diensten.
Man wende sich an:

Dampfziegelei Hedelfingen
Paul Weyhenmeyer, Hedelfingen b. Stuttgart.
Ziegelwerke zur Herstellung der Hohlkörper werden in allen Gegenden nachgewiesen.

Glasdächer (Neue gesetzlich geschützte) — kittlose Systeme —

projektiert und liefert einschließlich aller Anschlüsse und Verwahrungen.
Komplett unter Garantie!
Fenster (schmiedeiserne) D.104
D.R.G.M.
A. BEIERLE, Freiburg i. B.
Spezialabteilung für Glasdachbau.
Tel. 181 || Viele Tausende von Quadratmetern ausgeführt || 250 Arbeiter und Beamte
Tel. 402

Carl Metz, Karlsruhe i. B., Feuerwehr-Gerätekabine

gegründet 1842 in Heidelberg
Mechanische Leitern
Feuerspritzen
Hydrantenausrüstung
Mannschaftsausrüstung
Weltausstellung Brüssel 1910: „Goldene Medaille“, höchste Auszeichnung

Moment-Badeeinrichtung

für Holz, Kohle od. Gas.
In 10 Minuten ein warmes Bad.
Auch für Orte ohne Wasserleitung. Mit Zink- od. porzellan-email Wanne.
Komplette Einrichtungen von M 70.- an.
Tragbare Waschkessel mit Feuerung, Guss, Kupfer oder verzinkt von Mark 25.- an.
Bad. Eisen- und Blechwarenfabrik, Sinsheim-Elsenz.
D.102 Ausführl. Prospekt gratis.

C. F. Müller, Hoflieferant LAHR

Uniform- und Zivil-Schneiderei
Ordens-Dekorationen — Militär-Effekten
Herren-Wäsche und Mode-Artikel
Gegründet 1901 — Goldene Medaille Berlin 1907

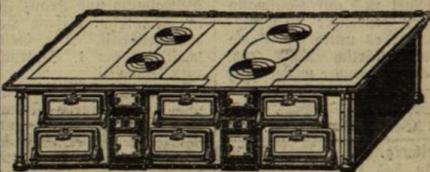
H. Rek

Ingenieur-Bureau und Eisenbetonbau-Unternehmung
Stuttgart **Karlsruhe** Ulm a. D.
Schlosstr. 88 Augartenstr. 6 Söflingerstrasse
Teleph. 5540 Teleph. 2479 Teleph. 962
Telephon 12 Neu-Ulm Friedensstr. 9

Projektierung und Ausführung von Beton- und Eisenbeton-Bauten

für Hoch- und Tiefbau
Brücken, Wasserbehälter, Silos
Fabrikbauten, Lagerhäuser etc.
Fundierungen:
Eisenbetonpfähle, Gerammte Betonpfähle, Eisenbetonplatten
Besteigbare Eisenbetonmaste
System Saxonia und Bavaria
Isolierdecken für Stallungen, Kesselhäuser
Brauereien, Papierfabriken
Erste Referenz. Prospekte, Pläne u. Voranschläge auf Ansuchen

Erste Rastatter Herdfabrik Unkel, Wolff & Zwiffelhofer Rastatt.



Herde für Anstaltsküchen,
Dampfkochanlagen, Spül-
apparate, Spülmaschinen.

Gegen Rauchbelästigungen

und Nichtziehen der Kamine hat sich der konkurrenzlose, patentamtlich geschützte Kaminaufsatz
„Schwendilator“
aus Zementstein aufs beste bewährt.
Bei Sturm und Sonne nie versagend. D.206
Alleinige Fabrikanten:
Jos. Schwend & Cie., Straßburg i. El.
Telephon 4075

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Kommerzienrat Gustav Siegle

nach langem Leiden im 79. Lebensjahr.

Pforzheim, den 22. September 1912.

In tiefer Trauer:

Frau Carl Waag Ww., Bertha geb. Siegle, Pforzheim,
Carl Fr. Waag u. Frau,
 Geh. Oberregierungsrat **Dr. Carl Reichardt u. Frau,** Heidelberg,
Frau Bertha Ladenburger Ww., geb. Waag, Pforzheim,
Landgerichtsrat Waag, Heidelberg.

Einsegnung: Dienstag abend 5 Uhr im Trauerhaus, Oestl. Karl-Friedrichstraße 48.
 Einäscherung: in Karlsruhe, Mittwoch vormittag. D.349

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister

Telephon 114 eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht Gegr. 1883
Karlsruhe i. B. Amalienstraße 31.
 Komplette Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbel in allen Preislagen.
 Gedeigene Ausführung mit langjähriger Garantie.
 Eigene Polster- u. Dekorationswerkstätte. — Besichtigung ohne Kaufzwang.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Bruchsal. F.422
 Ins Handelsregister A Bd. I ist zu O.-Z. 266, betr. die Firma **Karlbach & Meerapfel** in Bruchsal, Filiale in Untergrombach, eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.
 Ins Handelsregister A Bd. I ist unter O.-Z. 74 eingetragen worden die Firma **Karlbach & Meerapfel** in Untergrombach. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 11. September 1912 begonnen. Gesellschafter sind d. Kaufleute **Walter Meerapfel** in Untergrombach, **Louis Karlbach** und **Ernst Karlbach** in Bruchsal, **Jacob Meerapfel** u. **Philipp Meerapfel** in Untergrombach. Bruchsal, 16. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht II.

Bruchsal. F.423
 Ins Handelsregister A Bd. II ist unter O.-Z. 75 die Firma **Schmitt & Zeiler** in Bruchsal, offene Handelsgesellschaft, eingetragen worden. Die Gesellschaft hat am 27. Juli 1911 begonnen. Gesellschafter: **Max Schmitt**, Kaufmann in Bruchsal, **Friedrich Zeiler**, Kaufmann in Bruchsal, **Friedrich Zeiler**, Kaufmann in Bruchsal, **Josef Zeiler**, Kaufmann in Bruchsal. Bruchsal, 18. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht II.

Eppingen. F.438
 Handelsregistereintrag Abt. A, O.-Z. 134, Firma **Alfred Ehrlich** in Eppingen: Das Geschäft ist auf Kaufmann **Albert Schwenger** in Eppingen, der es unter der Firma **Alfred Ehrlich Nachf. Inh. Albert Schwenger** weiterführt, übergegangen.
 Eppingen, 10. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. F.456
 In das Handelsregister A wurde eingetragen:
 Band V O.-Z. 123: Firma **Badenia-Drogerie, Arno Biesack**, Freiburg, ist erloschen.
 Band V O.-Z. 208: Firma **Richtspieltheater zum Friedhofsbau, Henriette Hausberger**, Freiburg, ist erloschen.
 Band V O.-Z. 254: Firma **Hof Stoll**, Freiburg. Inhaber ist **Hof Stoll**, Fleischerbändler, Freiburg.

(Geschäftszweig: Flaschenbierhandel und Mineralwasserfabrikation.)
 Band V O.-Z. 255: Firma **Friedrich Pfeiffer**, Freiburg. Inhaber ist **Friedrich Pfeiffer**, Kaufmann, Freiburg. (Geschäftszweig: Betrieb von Stellerei-Artikeln.)
 Band V O.-Z. 98: Firma **Deutsche Versicherung gegen Ungeschiefer, Anton Springer**, Karlsruhe betr. Die Zweigniederlassung in Freiburg ist erloschen.
 Freiburg, 19. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. F.457
 Der bisherige Inhaber der Firma **Alfred Käfer** in Freiburg bezw. dessen Rechtsnachfolger werden benachrichtigt, daß die Löschung der Firma im hiesigen Handelsregister von Amts wegen erfolgt, wenn nicht innerhalb drei Monaten Widerspruch hiergegen dahier geltend gemacht wird.
 Freiburg, 16. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. F.415
 In das Handelsregister A wurde eingetragen:
 Zu Band II O.-Z. 9 zur Firma **Chr. Wieder**, Karlsruhe, Procura: **Otto Patsch**, Kaufmann, Karlsruhe.
 Zu Band IV O.-Z. 286 Firma und Sitz: **Karlsruher Zeitdienst & Telefondienst, Normaluhr** Eug. D. Wendelmuth & Co., Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufleute **Eug. D. Wendelmuth** und **Franz Jud** in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. September 1912 begonnen.
 Zu Band IV O.-Z. 287 Fa. und Sitz: **Heinrich Kromer**, Karlsruhe, Inhaber: **Heinrich Kromer**, Bildhauer, Karlsruhe. Karlsruhe, 18. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. F.453
 In das Handelsregister B Band III O.-Z. 46 wurde zur Firma **Süddeutsche Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Karlsruhe, eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 17. September 1912 wurde dem Gesellschaftsvertrag der § 6a als neuer Paragraph beigefügt

und der § 11 desselben geändert.
 Karlsruhe, 20. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Konstanz. F.392
 Handelsregistereintrag A Bd. III O.-Z. 120 **Passage Kino-Theater Frank u. Guggenheim** in Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind **Privatmann Sigmond Frank** und **Privatmann Sidor Guggenheim** in Konstanz. Die Gesellschaft hat am 11. November 1911 begonnen.
 Konstanz, 13. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. F.402
 Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
 1. Band XIV, O.-Z. 164, Firma **„Heinrich Oltner“**, Mannheim. Die Firma ist erloschen.
 2. Band XVI, O.-Z. 109, Firma **„Füller & Dembich“**, Mannheim, Meerfeldstr. 62. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: **Johann Füller**, Eisernenmeister, Mannheim, **Wilh. Dembich**, Sulfateur, Mannheim. Die Gesellschaft hat am 15. Januar 1912 begonnen. Geschäftszweig: Spezialgeschäft für Terracotta-Ausführungen.
 3. Band XVI, O.-Z. 110, Firma **„Grand Café Capar Heim“**, Mannheim, O. 7, 8. Inhaber ist: **Capar Heim**, Cafetier und Hofkonditor, Mannheim. Geschäftszweig: Grand Café mit Konditorei.
 4. Band XII, O.-Z. 68, Firma **„Bernhard Tobar“**, Mannheim. Die Firma ist erloschen.
 Mannheim, 7. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. F.403
 Zum Handelsregister B Band IX O.-Z. 31, Firma **„Hommelwarte Gesellschaft mit beschränkter Haftung“**, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Alfred Hummel, Mannheim, ist als Gesamtprokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem andern hierzu Ermächtigten die Gesellschaft zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.
 Mannheim, 11. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. F.404
 Zum Handelsregister B, Band VIII, O.-Z. 43, Firma **„Eigeneim Baugesellschaft für Deutschland mit beschränkter Haftung“** in Mannheim wurde heute eingetragen:
 Nach dem Gesellschaftsbeschlusse vom 9. September 1912 soll das Stammkapital um 200 000 Mark erhöht werden; diese Erhöhung hat stattgefunden, das Stammkapital beträgt jetzt 250 000 Mark.
Gotfried Eyer, Architekt, Mannheim, ist als weiterer Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.
 Mannheim, 12. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. F.405
 Zum Handelsregister B, Band III, O.-Z. 45, Firma **„Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft“** in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Hamburg wurde heute eingetragen:
Dr. jur. Julius Wilhelm Theodor Maria Niedemann, Hamburg, ist als Einzel-Prokurist bestellt.
 Mannheim, 7. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. F.461
 Zum Handelsregister B Band VIII O.-Z. 2, Firma **„Internationale Transporte Seb. Waser, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“**, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Ernst Nidia ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.
 Der Geschäftsführer **Georg Schweinbier** hat seinen Wohnsitz von Mailand nach **Quino (Italien)** verlegt.
Hans Dannhorn, Mannheim, und **Guido Perwanger**, Mannheim, sind zu Prokuristen bestellt und gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.
 Mannheim, 14. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. F.462
 Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
 1. Band X O.-Z. 221, Firma **„Jean Reinhardt“**, Mannheim. Die Firma ist geändert in: **„Jean Reinhardt Nachf. Paul Reifel“**. Das

Geschäft ist von **Jean Reinhardt** auf **Paul Reifel** übergegangen, der es als alleiniger Inhaber unter der Firma **„Jean Reinhardt Nachf. Paul Reifel“** weiterführt. Der Übergang der in dem Betriebe begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch **Paula Reifel** ausgeschlossen.
 2. Band XIII O.-Z. 132, Firma **„R. Rudwisch Baumann“**, Mannheim. Die Firma ist erloschen.
 3. Band XIV O.-Z. 120, Firma **„Emma Mager“**, Mannheim. Das Geschäft ist mit **Alfiden** und **Samt** der Firma von **Emma Mager** auf **Paula Schmitt**, leibig, Mannheim, als alleinige Inhaberin übergegangen. Der in dem Betriebe begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch **Paula Schmitt** ausgeschlossen.
 Die Procura des **David Mager** ist erloschen.
 4. Band XV O.-Z. 119, Firma **„Josef Koell“**, Mannheim. Der Niederlassungsort der Firma, der Wohnsitz der Firmeninhaberin und des Prokuristen **Josef Koell** ist nach **Schwetzingen** verlegt.
 In Mannheim ist eine Zweigniederlassung errichtet.
 5. Band XVI O.-Z. 105, Firma **„Giera u. Comp.“**, Mannheim. Die Firma ist geändert in: **„Friedrich Freitag“**. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 12. September 1912 aufgelöst und das Geschäft auf den Gesellschafter **Friedrich Freitag** als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der Firma **„Friedrich Freitag“** weiterführt. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch **Friedrich Freitag** ausgeschlossen.
Karl Giera, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
 6. Band XVI O.-Z. 111, Firma **„J. Reußner, Werkzeugmaschinen-Gesellschaft“**, Mannheim, Industrie-Str. 14, Zweigniederlassung, Hauptsitz Berlin. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftenden

Gesellschafter sind: **August Kuhn**, Kaufmann, München, **Eugen Kuhn**, Kaufmann, Berlin. Die Gesellschaft hat am 15. November 1909 begonnen. Geschäftszweig: Werkzeugmaschinen.
 Mannheim, 14. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. F.381
 Die Firma **Josef Iosel** Handelsregister A Band I O.-Z. 145 wurde gelöscht.
 Mannheim, 14. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. F.378
 Zum Handelsregister A O.-Z. 3, F. A. Vogt, **Radolfzell**, ist eingetragen: Das Geschäft ist unter Änderung der Firma in **„A. Vogt Radolfzeller Inhaber Hermann Götger“** auf **Hermann Götger**, Kaufmann in Radolfzell, ohne Übernahme der Aktiva und Passiva übergegangen.
 Radolfzell, 11. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht.

Radolfzell. F.458
 Zum Handelsregister A O.-Z. 194, **Anton Schächle sen.**, Baumeister in Singen, ist eingetragen: Die Firma ist erloschen.
 Radolfzell, 18. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht.

Säckingen. F.459
 Handelsregistereintrag zu Abt. A O.-Z. 107, die Firma **W. Sarasin und Cie. in Basel**. Zweigniederlassung in Säckingen betr.:
Lukas Emanuel Sarasin-Merian und **Max Sarasin**, beide in Basel, sind im Juni ds. Js. als Gesellschafter eingetreten.
 Säckingen, 16. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Schwetzingen. F.437
 Handelsregistereintrag Abt. A Band II O.-Z. 143: Firma **Josef Koell**, Schwetzingen m. Zweigniederlassung in Mannheim. Inhaberin ist **Josef Koell Ehefrau Henriette geb. Algeher** in Schwetzingen. Dem Kaufmann **Josef Koell** in Schwetzingen ist Procura erteilt. Angegeben. Geschäftszweig: Kistenfabrik.
 Schwetzingen, den 18. September 1912. Großh. Amtsgericht II.

Säckingen. F.459
 Handelsregistereintrag zu Abt. A O.-Z. 107, die Firma **W. Sarasin und Cie. in Basel**. Zweigniederlassung in Säckingen betr.:
Lukas Emanuel Sarasin-Merian und **Max Sarasin**, beide in Basel, sind im Juni ds. Js. als Gesellschafter eingetreten.
 Säckingen, 16. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Schwetzingen. F.437
 Handelsregistereintrag Abt. A Band II O.-Z. 143: Firma **Josef Koell**, Schwetzingen m. Zweigniederlassung in Mannheim. Inhaberin ist **Josef Koell Ehefrau Henriette geb. Algeher** in Schwetzingen. Dem Kaufmann **Josef Koell** in Schwetzingen ist Procura erteilt. Angegeben. Geschäftszweig: Kistenfabrik.
 Schwetzingen, den 18. September 1912. Großh. Amtsgericht II.

Säckingen. F.459
 Handelsregistereintrag zu Abt. A O.-Z. 107, die Firma **W. Sarasin und Cie. in Basel**. Zweigniederlassung in Säckingen betr.:
Lukas Emanuel Sarasin-Merian und **Max Sarasin**, beide in Basel, sind im Juni ds. Js. als Gesellschafter eingetreten.
 Säckingen, 16. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Schwetzingen. F.437
 Handelsregistereintrag Abt. A Band II O.-Z. 143: Firma **Josef Koell**, Schwetzingen m. Zweigniederlassung in Mannheim. Inhaberin ist **Josef Koell Ehefrau Henriette geb. Algeher** in Schwetzingen. Dem Kaufmann **Josef Koell** in Schwetzingen ist Procura erteilt. Angegeben. Geschäftszweig: Kistenfabrik.
 Schwetzingen, den 18. September 1912. Großh. Amtsgericht II.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.
 F.418. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Fab. Sprungfedern-Matratzen-Industrie G. m. b. H. Mannheim** wurde nach abgehaltenem Schlußtermin und vorgenommener Schlußverteilung am 18. Sept. 1912. Amtsgerichtsschreiberei 5.

F.411. Radolfzell. Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Mechanikers Max Niedlinger** in Singen wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben.
 Radolfzell, 17. Sept. 1912. Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.

Strafrechtspflege.

Radolfzell. F.420, R. 2. Heidelberg. Der am 23. Mai 1873 in Leipzig geborene Kaufmann **Artur Paul Wohlgemuth**, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird beschuldigt, daß er als Landwehmann der Infanterie 2. Aufgebots ausgewandert ist, ohne von seiner beiderseitigen Auswanderung der Militärbehörde Anzeige zu erstatten. Übertretung gegen § 360 Ziffer 3 R. Str.-G. B.
 Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts auf **Donnerstag, 14. Novbr. 1912, vormittags 9 Uhr**, vor das Gr. Schöffengericht in Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden.
 Heidelberg, 17. Sept. 1912. Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts 7.

Radolfzell. F.378
 Zum Handelsregister A O.-Z. 3, F. A. Vogt, **Radolfzell**, ist eingetragen: Das Geschäft ist unter Änderung der Firma in **„A. Vogt Radolfzeller Inhaber Hermann Götger“** auf **Hermann Götger**, Kaufmann in Radolfzell, ohne Übernahme der Aktiva und Passiva übergegangen.
 Radolfzell, 11. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht.

Säckingen. F.459
 Handelsregistereintrag zu Abt. A O.-Z. 107, die Firma **W. Sarasin und Cie. in Basel**. Zweigniederlassung in Säckingen betr.:
Lukas Emanuel Sarasin-Merian und **Max Sarasin**, beide in Basel, sind im Juni ds. Js. als Gesellschafter eingetreten.
 Säckingen, 16. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Schwetzingen. F.437
 Handelsregistereintrag Abt. A Band II O.-Z. 143: Firma **Josef Koell**, Schwetzingen m. Zweigniederlassung in Mannheim. Inhaberin ist **Josef Koell Ehefrau Henriette geb. Algeher** in Schwetzingen. Dem Kaufmann **Josef Koell** in Schwetzingen ist Procura erteilt. Angegeben. Geschäftszweig: Kistenfabrik.
 Schwetzingen, den 18. September 1912. Großh. Amtsgericht II.

Säckingen. F.459
 Handelsregistereintrag zu Abt. A O.-Z. 107, die Firma **W. Sarasin und Cie. in Basel**. Zweigniederlassung in Säckingen betr.:
Lukas Emanuel Sarasin-Merian und **Max Sarasin**, beide in Basel, sind im Juni ds. Js. als Gesellschafter eingetreten.
 Säckingen, 16. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Schwetzingen. F.437
 Handelsregistereintrag Abt. A Band II O.-Z. 143: Firma **Josef Koell**, Schwetzingen m. Zweigniederlassung in Mannheim. Inhaberin ist **Josef Koell Ehefrau Henriette geb. Algeher** in Schwetzingen. Dem Kaufmann **Josef Koell** in Schwetzingen ist Procura erteilt. Angegeben. Geschäftszweig: Kistenfabrik.
 Schwetzingen, den 18. September 1912. Großh. Amtsgericht II.

Säckingen. F.459
 Handelsregistereintrag zu Abt. A O.-Z. 107, die Firma **W. Sarasin und Cie. in Basel**. Zweigniederlassung in Säckingen betr.:
Lukas Emanuel Sarasin-Merian und **Max Sarasin**, beide in Basel, sind im Juni ds. Js. als Gesellschafter eingetreten.
 Säckingen, 16. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Schwetzingen. F.437
 Handelsregistereintrag Abt. A Band II O.-Z. 143: Firma **Josef Koell**, Schwetzingen m. Zweigniederlassung in Mannheim. Inhaberin ist **Josef Koell Ehefrau Henriette geb. Algeher** in Schwetzingen. Dem Kaufmann **Josef Koell** in Schwetzingen ist Procura erteilt. Angegeben. Geschäftszweig: Kistenfabrik.
 Schwetzingen, den 18. September 1912. Großh. Amtsgericht II.

Säckingen. F.459
 Handelsregistereintrag zu Abt. A O.-Z. 107, die Firma **W. Sarasin und Cie. in Basel**. Zweigniederlassung in Säckingen betr.:
Lukas Emanuel Sarasin-Merian und **Max Sarasin**, beide in Basel, sind im Juni ds. Js. als Gesellschafter eingetreten.
 Säckingen, 16. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Schwetzingen. F.437
 Handelsregistereintrag Abt. A Band II O.-Z. 143: Firma **Josef Koell**, Schwetzingen m. Zweigniederlassung in Mannheim. Inhaberin ist **Josef Koell Ehefrau Henriette geb. Algeher** in Schwetzingen. Dem Kaufmann **Josef Koell** in Schwetzingen ist Procura erteilt. Angegeben. Geschäftszweig: Kistenfabrik.
 Schwetzingen, den 18. September 1912. Großh. Amtsgericht II.

Säckingen. F.459
 Handelsregistereintrag zu Abt. A O.-Z. 107, die Firma **W. Sarasin und Cie. in Basel**. Zweigniederlassung in Säckingen betr.:
Lukas Emanuel Sarasin-Merian und **Max Sarasin**, beide in Basel, sind im Juni ds. Js. als Gesellschafter eingetreten.
 Säckingen, 16. Sept. 1912. Großh. Amtsgericht I.